

Christian Uhle: "Künstliche Intelligenz und echtes Leben. Philosophische Orientierung für eine gute Zukunft"

Wobei soll Technologie helfen?

Von Vera Linß

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 30.10.2024

Sinn erfährt der Mensch vor allem über Begegnungen mit anderen Menschen, sagt der Philosoph Christian Uhle. Deshalb müsse man darüber nachdenken, wie Technologie einen dabei unterstützen kann.

Künstliche Intelligenz ist längst Teil unseres Alltags. Gelegentlich ist einem das bewusst – etwa, wenn man ChatGPT einen Text schreiben lässt. Meist aber bleibt sie unsichtbar. Steuern Algorithmen das Navi oder empfehlen sie den passenden Film, dann denkt man dabei kaum an KI. Doch was ist – jenseits technischer Perfektion – eigentlich die Messlatte für die Qualität von KI? Wann tut sie dem Menschen nachhaltig gut? Genau dann, wenn sie analoge Begegnungen fördert, sagt der noch junge Philosoph Christian Uhle, Jahrgang 1988. Das Entscheidende sei deshalb: „Verbindet oder trennt uns das Digitale?“

Verbindet oder trennt uns das Digitale?

Der Gedanke klingt einfach. Doch die Antworten, die Christian Uhle liefert, sind alles andere als simpel. Und genau das macht dieses tolle Buch so wertvoll: Es weckt die Lust, darüber nachzudenken, wie man selbst Technologie nutzt oder in Zukunft nutzen will.

Fünf Versprechen, die mit KI verbunden sind, nimmt sich der Philosoph vor, um zu zeigen, wie sich die Technologie auf das Zusammenleben auswirken kann. Die Verheißungen zumindest sind großartig. „Endlich mehr Zeit für das Wesentliche haben.“ „Nicht mehr allein sein.“ „Stets Hilfe bekommen.“ Solche Verbesserungen stellt der Einsatz von KI in Aussicht. In der Realität aber wird das oft nicht eingelöst, wie Christian Uhle belegt.

Social Media verstärkt Einsamkeit

Zum Beispiel wegen des zeitlichen „Reboundeffekts“. Statt durch KI eingesparte Zeit in sinnstiftende Tätigkeiten zu investieren, wird der Alltag schnelllebiger – weil man versucht, die frei gewordene Zeit für zusätzliche Aufgaben zu nutzen, wie Studien zeigen. Auch das Versprechen, durch digitale Vernetzung enger miteinander verbunden zu sein, geht oft nicht auf. Social Media – auch das ist wissenschaftlich erforscht – verstärkt das Gefühl der Einsamkeit.

Christian Uhle

Künstliche Intelligenz und echtes Leben. Philosophische Orientierung für eine gute Zukunft

S. Fischer/ Frankfurt a. M. 2024

303 Seiten

24,00 Euro

Und auch die neuen KI-Helfer können von der Wirklichkeit entfremden. Als 2023 die Nutzer der App „Replika“ keine erotischen Dialoge mehr mit dem Chatbot führen konnten, war die Verzweiflung riesig – dabei war es nur ein Programm!

Die Logik des Seins verstehen

Doch warum misslingt es immer wieder, KI so zu nutzen, dass sie menschliche Verbindungen stärkt? Christian Uhle erklärt das mit der Herangehensweise an Technologie. Der Logik des Habens stellt er die Logik des Seins gegenüber. Beim „Haben“ gehe es um „Ich-Zentrierung“, darum, mit digitalen Tools die Welt auf die eigenen Bedürfnisse zuzuschneiden und sie zu beherrschen. Die Haltung des Seins dagegen diene der Öffnung gegenüber der Welt, wobei Technologie lediglich unterstützen soll. In Letzterem sieht der Philosoph den richtigen Weg!

Deshalb plädiert er dafür, inne zu halten und zu reflektieren: Wofür möchte man mehr Zeit haben? Was wären sinnvolle, erfüllende Beschäftigungen? Wie sieht ein gelungener Austausch aus? Und wie sollte Technik designt sein, um dabei zu unterstützen? Fragen, die viel mehr diskutiert werden müssen! Christian Uhles inspirierendes Buch ist ein wichtiger Beitrag dazu, diese Debatte in Gang zu bringen.